




# Jahresbericht 2018





**I**m Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Optimierung der Zeitzone Grünland. In der westlichen Kernzone des Naturschutzgebietes Dingdener Heide wurden die Blänken freigestellt, um sie als Brutgebiet für Wat- und Wiesenvögel einladender zu gestalten.

Im Frühjahr fand die Aktion „Ihr Hund kann Leben retten“ statt. Mittels Faltschlätern wurde den Besuchern der Dingdener Heide vermittelt, warum Hunde in Naturschutzgebieten angeleint werden müssen.

Seit Mitte 2018 hat die Stiftung ein neues Corporate Design sowie neue Materialien und Medien für ihre Selbstdarstellung. In diesem Zusammenhang wurde auch der Name in „Stiftung Bünqerner / Dingdener Heide“ geändert.



## Gebietsentwicklung

### Zeitzone Hudewald (1320–1540)



#### Zeitgenössisches Landschaftsbild

In dieser Zeitzone herrschen naturnahe Laubwälder ohne Nutzung sowie Plenter-, Nieder- und Hudewälder vor, die stellenweise allmählich in gehölzreiche Zwergstrauchheiden und Borstgrastriften übergehen. Vereinzelt finden sich Schweinekämpfe, die mit Wallhecken oder Zäunen umhegt sind, sowie hofnahe Rodungsinseln mit eingefriedeten Eschfluren und Höfe in Streulage. Dauergrünland gibt es nur in Bachniederungen.

#### Maßnahmen

Auf den bestehenden Flächen wurden keine Maßnahmen umgesetzt.

Die Flurbereinigungsbehörde der Bezirksregierung Münster arbeitet weiterhin an dem Ankauf neuer Flächen zur Vergrößerung der Zeitzone Hudewald.



## Zeitzone Heide (1540–1843)



### Zeitgenössisches Landschaftsbild

Vorherrschend für dieses Landschaftsbild sind ausgedehnte, gehölzarme Zwergstrauchheiden und Borstgrastriften sowie lichte Hudewälder. Vereinzelt gibt es kleine Plenter- und Niederwälder sowie mit Wallhecken oder Zäunen umhegte Schweinekämpfe. Daneben finden sich einzelne junge Kiefernforste und Dauergrünland in Bachniederungen.

Im Randbereich der Heide stehen einzelne Höfe mit Bauerngärten, Obstwiesen und Eschfluren, die ebenfalls mit Wallhecken umhegt sind. Die wenigen überörtlichen Wege sind Sandwege mit begleitenden Hecken.

### Maßnahmen

Auch in 2018 wurde das Naturschutzgebiet Kleine Dingener Heide von der Gruppe Busse/Tannigel, die freiwillig viel Zeit für den Erhalt und die Entwicklung dieses Gebietes investiert, vorbildlich gepflegt.

Die Planungen für die Vergrößerung der Heidefläche wurden konkretisiert. Im ersten Schritt sollen 2,2 ha als Feuchtheide entwickelt werden. Von der Flurbereinigungsbehörde liegt ein Angebot für die Ersatzaufforstung vor. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat die Förderung der Maßnahme über ELER in Aussicht gestellt.

## Zeitzone Kiefernforst (1843–1920)

### Zeitgenössisches Landschaftsbild

Es herrschen Nadelforste mit überwiegend Kiefernbestand vor, die mit Erdwällen leicht umwallt sind. Teilweise existiert Grabendränung und es gibt ein geradliniges Forstwegenetz.

Vereinzelt finden sich noch Heideflächen, die von Schafen beweidet werden. Stellenweise gibt es Magergrünland mit Grabendränung und Wallhecken als Grenzmarkierung. Kleine Laubwaldreste und hofnahe Äcker runden das Landschaftsbild ab.



### Maßnahmen

Dem Orkan „Friederike“ sind auf einer stiftungseigenen Fläche viele Kiefern zum Opfer gefallen. Eine Wiederaufforstung ist vorerst nicht geplant.

## Zeitzone Grünland (1920–1960)

### Zeitgenössisches Landschaftsbild

Das Grünland umfasst Viehweiden, die durch Zäune abgegrenzt sind, und Heuwiesen auf ursprünglich grund- und stauwasserbeeinflussten Standorten. Stellenweise sind auf den Flächen Blänken, Feldställe und Ziehbrunnen. Es existieren noch wenige Heideflächen und Kiefernwälder sowie einzelne Ackerparzellen.



### Maßnahmen

Die Arbeiten zur Entbuschung und Freistellung konnten witterungsbedingt erst Anfang des Jahres begonnen werden. Der Großteil der Maßnahmen wurde vor der Brutzeit umgesetzt. Dazu gehörten Gehölzrückschnitte im Umfeld von zehn Blänken sowie die Instandsetzung von 31 Kopfbäumen. Die restlichen Arbeiten wurden nach der Brutzeit im Herbst ausgeführt. Das Projekt wurde aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert.

Die bekannten Gelege der Brachvögel wurden zum zweiten Mal während der Brutzeit eingezäunt. Während im Vorjahr ein Erfolg dieser Maßnahme schnell sichtbar war, gestaltete es sich in diesem

Jahr schwieriger, Nestflächen zu finden und Jungvögel zu beobachten. Nach fünf Jahren soll ein Resümee über die Wirksamkeit des Gelegeschutzes gezogen werden.

Mit den Unteren Naturschutzbehörden der Kreise Wesel und Borken sowie mit den Bauhöfen der Städte Hamminkeln und Rhede wurden Vereinbarungen zur Pflege des Straßenbegleitgrüns im Grünland getroffen. Ziel der Pflegemaßnahmen ist die Offenhaltung des Gebietes für die Brutvögel in der Dingdener Heide.

Die Beweidung der Grünlandflächen durch die Pächter hat in den vergangenen Jahren deutlich nachgelassen. Die Biostation führte mehrere Gespräche mit den Pächtern, um den Anteil der Beweidungsflächen zu erhöhen. Vereinbarungen über eine intensivere Beweidung werden schließlich in die Pachtverträge aufgenommen.



## **Zeitzone Ackerland (ab 1960)**

### **Zeitgenössisches Landschaftsbild**

Vorherrschend für diese Zeitzone sind großflächige Ackerschläge mit stark eingeschränktem Fruchtwechsel und intensiver Bewirtschaftung. Es findet überwiegend Maisanbau statt. Vereinzelt existieren noch einige Wallhecken und Pappelforste auf feuchten Böden.

Für die Zukunft sind umweltverträglichere Produktionsmethoden und vermehrt biologische Landwirtschaft erwünscht.

### **Maßnahmen**

Da dieses Landschaftsbild die aktuelle Bewirtschaftung präsentiert, sind keine Maßnahmen im Rahmen des Projektes erforderlich.



## Besucherlenkung

Für die Erneuerung der Brücken am Mumbecker Bach wurde ein Antrag auf Genehmigung bei der Unteren Wasserbehörde gestellt, nachdem der Vorstand beschlossen hatte, diese zu finanzieren.

Da der Pachtvertrag, den die Stadt Hamminkeln für den Wanderparkplatz an der Krechtlinger Straße abgeschlossen hat, Ende 2019 ausläuft, wird der „Parkplatz am Stein“ (Alte Schäferei) an der Klausenhofstraße künftig als zentrale Anlaufstelle für das Projektgebiet dienen.

Auf Initiative des NABU Hamminkeln werden ab diesem Jahr von Februar bis Juli die Zufahrtsstraßen in das Naturschutzgebiet nachts von 19 bis 6 Uhr für den Verkehr gesperrt, um

Kröten und Frösche auf ihrer Wanderung zu schützen.

Zunächst hatte die Stadt

Hamminkeln mit dem Aufstellen der Schilder begonnen, kurze Zeit später zog die Stadt Rhede nach.

Der Ziehbrunnen, den der Heimatverein nach alten Vorbildern errichtet und 2001 den Projektträgern übergeben hatte, war renovierungsbedürftig. Mitglieder des Heimatvereins und der Kolpingsfamilie gaben ihm im Frühjahr wieder Funktion und Statur zurück.



## Information / Öffentlichkeitsarbeit

In der Presse war die Stiftung mit den Themen „Dingdener Heide wird entkusselt“, „Ärger um Hunde in der Heide-Idylle“ und „Kartoffelanbau wie früher“ präsent. Im Oktober wurde eine Kutschfahrt durch die Dingdener Heide in der WDR Lokalzeit Duisburg gesendet.

Seit Mitte des Jahres hat die Stiftung ein neues Erscheinungsbild und einen neuen Namen. Als Medien wurden eine Selbstdarstellung und ein Spendenflyer herausgegeben. Weiterhin stehen jetzt eine Infotheke, zwei Rollups und zwei Beachflags für Veranstaltungen zur Verfügung. Die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW förderte diese Maßnahme.

Schließlich wurde der Internet-Auftritt neugestaltet. Bei der Entwicklung und Pflege der neuen Website unterstützt Thomas Becker vom NABU Hamminkeln die Stiftung.

# Zusammenarbeit

## **Biologische Station im Kreis Wesel**

Aus der Zusammenarbeit mit Herrn Itjeshorst und Herrn Traill, denen die Projektbetreuung und die Begleitung der Stiftung in naturschutzfachlichen Angelegenheiten obliegt, hat sich mittlerweile eine gute und vertrauensvolle Teamarbeit entwickelt. Auf einem Jour fixe mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) wurden die Maßnahmen abgestimmt.

## **Wald und Holz NRW**

Herr van Gember und Herr Sievert von Wald und Holz NRW standen der Stiftung wie bereits in den Vorjahren beratend und unterstützend zur Seite.

## **NABU-Aktive vor Ort**

Zahlreiche aktive Naturschützer unterstützten auch in diesem Jahr die Arbeit der Stiftung. Zu den Aktivitäten gehörten u.a. die Pflege von Naturschutzflächen, die Suche von Brutgelegen, Reparaturarbeiten, Exkursionen und Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit.



## **Landwirtschaft**

Drei Landwirte beteiligen sich an dem Programm „Historische Landwirtschaft“ und arbeiten auf 15 ha Fläche nach historischem Vorbild. Etwa 12,5 ha der Gesamtfläche werden von zwei Landwirten biologisch bewirtschaftet.

Im März traf sich die Stiftung mit ihren Pächtern, um diese über die künftigen Vorhaben zu informieren. Weitere Themen waren die Bewirtschaftungsvorgaben und sonstige Anliegen der Landwirte.

## **Neue Kontakte vor Ort**

Um über die Erweiterung der Feuchtheide zu informieren, nahm die Stiftung Kontakt zu den Betreibern des Campingplatzes „Erholungsgebiet Dingdener Heide“ auf. Das Erholungsgebiet grenzt unmittelbar an die Kleine Dingdener Heide. Das erste Treffen fand in einer offenen und angenehmen Atmosphäre statt. Es wurde vereinbart, weiterhin im Gespräch zu bleiben und sich gegenseitig über wichtige Vorhaben auf dem Laufenden zu halten.

Nach der Kutschfahrt mit der WDR-Reporterin von der Lokalzeit ergab sich der Kontakt zu den Mitgliedern des Vereins Fahrsporfrende Dingdener Heide. Deren Übungsplatz befindet sich ebenfalls in der Nähe zur Kleinen Dingdener Heide. Es wurde verabredet, dass sich Vertreter der Fahrsporfrende, der Biostation und der Stiftung zeitnah zum Kennenlernen und gegenseitigen Austausch treffen.

## Intern

Es fanden zwei Vorstandssitzungen statt. Als Zeichen der Anerkennung lud der Stiftungsvorstand im Dezember alle, die sich in der Dingdener Heide im Berichtsjahr besonders engagiert haben, zum gemeinsamen Abendessen ein.

In 2018 erhielt die Stiftung Spenden von aktiven Naturschützern, Exkursionsteilnehmern und der Niederrheinischen Sparkasse.

*Auf diesem Wege bedankt sich die Stiftung Büngerner/Dingdener Heide bei allen, die ihre Arbeit finanziell und mit persönlichem Einsatz unterstützt haben.*



## Impressum

### Stiftung Büngerner/Dingdener Heide

Joachim Fuchs

Königsberger Straße 109, 47495 Rheinberg

Tel. +49 (0) 2843 90 90 977

E-Mail [info@dingdener-heide-stiftung.de](mailto:info@dingdener-heide-stiftung.de)

Web [www.dingdener-heide.com](http://www.dingdener-heide.com)

**Abbildungen:** Titel: Wald: Thomas Becker; Schafe: Conny Türk; Kuh: Kara/Fotolia; S.2: Bäume: Joachim Fuchs; S.3: Lungenenzian: Manfred Busse; Zapfen: BeAr (CC BY-SA 3.0); S.4: Thomas Becker; S.5: Mais: Public Domain; S.6: Frösche: Liebe Uwe (CC BY-SA 4.0); Ziehbrunnen: Joachim Fuchs; S.7: Schäfer: Conny Türk; S.8: Landschaft: Thomas Becker; Schwarzkehlchen: Frank Wilmsen

**Gestaltung:** RevierA GmbH, Essen

Mit freundlicher Unterstützung durch die

